

# Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern im Jahr 2021

Dipl.Math. (FH) Janine Große

Die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern investierten im Jahr 2021 etwas mehr als im von der Corona-Pandemie maßgeblich geprägten Jahr 2020. Das Niveau des Vor-Corona-Jahres 2019 wurde jedoch deutlich unterschritten. So wurden nominal rund 12,8 Milliarden Euro Investitionen in Sachanlagen getätigt, was einer leichten Zunahme von 1,6% im Vergleich zum Vorjahr und einem deutlichen Minus von 13,6% gegenüber 2019 entspricht. Unter den verschiedenen Anlagearten konnte im Vergleich zum Jahr 2020 lediglich bei den Investitionen in Ausrüstungsgüter eine Zunahme verzeichnet werden. Größter Investor der bayerischen Industrie bleibt auch 2021 der Kraftfahrzeugbau, die höchste prozentuale Steigerung des Investitionsvolumens gegenüber dem Vorjahr weist jedoch die Pharmaindustrie auf. Gut 40% der gesamten Investitionen wurden im Regierungsbezirk Oberbayern getätigt.

## Investitionen im Überblick

Investitionen sind ein wichtiger Indikator zur Beobachtung der Wettbewerbsfähigkeit und der wirtschaftlichen Entwicklung von Unternehmen. Sie sind notwendig, um das bestehende Kapital zu binden und möglichst auszuweiten.

Wirtschaftlich betrachtet wird unter Investitionen die langfristige Anlage von finanziellen Mitteln in Sachkapital verstanden. Dabei handelt es sich um den Wert der im Geschäftsjahr aktivierten Bruttuzugänge an Sachanlagen, das heißt Ersatz- und Neuinvestitionen. Die aktivierten Bruttuzugänge an Sachanlagen werden nach Anlagearten gegliedert in „Maschinen und maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ (Ausrüstungen), „bebaute Grundstücke und Bauten“ sowie „Grundstücke ohne Bauten“.

## Geringfügige Zunahme der Investitionstätigkeit gegenüber dem Corona-geprägten Vorjahr

Im Rahmen der Investitionserhebung 2021 wurden 7 842 in Bayern ansässige Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes befragt. Davon meldeten knapp 83,6% der Betriebe getätigte Investitionen für das Jahr 2021 – dies entspricht in etwa dem Niveau des Vorjahres.

Die bayerischen Industriebetriebe legten im Jahr 2021 nominal rund 12,8 Milliarden Euro in Sachanlagen an und damit etwas mehr als im maßgeblich von den Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflussten Vorjahr (+1,6%). Das Niveau des Jahres 2019 konnte jedoch nicht erreicht werden. Im Vergleich dazu lag das Investitionsvolumen 2021 um 13,6% darunter. Von den rund 12,8 Milliarden Euro entfielen 86,8% auf „Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ (Ausrüstungen), 12,5% auf „bebaute Grundstücke und Bauten“ sowie 0,7% auf „Grundstücke ohne Bauten“. Die Investitionen für Ausrüstungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 4,1%, während sich diejenigen für „bebaute Grundstücke und Bauten“ (–12,7%) und „Grundstücke ohne Bauten“ (–11,7%) erheblich verringerten (vgl. Tabelle 1).

Um die Relevanz von Investitionen in Unternehmen zu beurteilen, ist es zweckmäßig, das Investitionsvolumen in Beziehung zu anderen betrieblichen Kennzahlen zu setzen. Wichtige Indikatoren hierbei sind die Investitionsintensität (Investitionen je Beschäftigten) sowie die Investitionsquote (Anteil der Investitionen am Umsatz). Die Investitionsintensität des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern



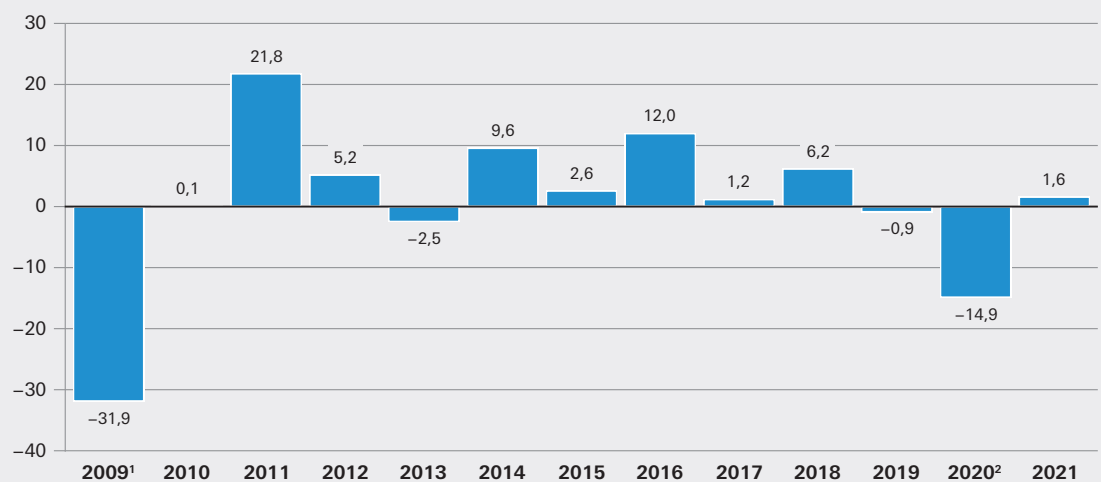
Die Investitionserhebung zeigt das Investitionsverhalten im Verarbeitenden Gewerbe in den einzelnen Branchen und Beschäftigtengrößenklassen. Die Ergebnisse der Investitionserhebung werden im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zur Bestimmung der Bruttoanlageinvestitionen benötigt. Sie dienen außerdem dazu, die Datenanforderungen der EU zu erfüllen.

Alle Angaben beziehen sich auf Betriebe (örtliche Einheiten) des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden von rechtlichen Einheiten<sup>1</sup> dieser sowie der übrigen Wirtschaftszweige mit jeweils 20 oder mehr Beschäftigten.

Soweit im vorliegenden Beitrag nicht explizit zwischen den Wirtschaftsabschnitten „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ und „Verarbeitendes Gewerbe“ unterschieden wird, umfasst die Bezeichnung „Verarbeitendes Gewerbe“ auch den „Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden“.

Abb. 1

**Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe\* in Bayern seit 2009**  
– Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent –  
Betriebe von rechtlichen Einheiten mit 20 oder mehr Beschäftigten



\* Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

1 Allgemeine Finanz- und Wirtschaftskrise.

2 Beginn der Corona-Pandemie.

**Tab. 1 Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe\* in Bayern im Jahr 2021 nach Anlagearten**  
Betriebe von rechtlichen Einheiten mit 20 oder mehr Beschäftigten

Anlageart	Aktivierte Bruttozugänge an Sachanlagen 2021			Anteil an Bayern insgesamt in %
	in Millionen €	Veränderung zum Jahr		
		2020	2019	
		in %		
bebaute Grundstücke und Bauten .....	1 605	- 12,7	- 21,7	12,5
Grundstücke ohne Bauten .....	93	- 11,7	5,3	0,7
Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung .....	11 129	4,1	- 12,4	86,8
<b>Insgesamt</b>	<b>12 827</b>	<b>1,6</b>	<b>- 13,6</b>	<b>100</b>

1 Kleinste Einheiten, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen eigene Bücher führen.

\* Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

als Indikator für die Entwicklung des Kapitaleinsatzes in der Produktion stieg von 9 761 Euro im Jahr 2020 auf 9 922 Euro im Jahr 2021, was einer Zunahme von 1,6% entspricht (2019: 11 189 Euro; –11,3%). Die Investitionsquote als Indikator dafür, in welchem Umfang das erwirtschaftete Kapital in den Produktionsprozess zurückfließt, verzeichnete im Vergleich zu 2020 einen Rückgang, und zwar von 0,2 Prozentpunkten auf 3,4% (2019: 3,9%; –0,5 Prozentpunkte).

### Nahezu alle Branchen investierten weniger als vor der Corona-Pandemie

Auf Ebene der industriellen Hauptgruppen wurden Investitionen im Jahr 2021 an erster Stelle im Verbrauchsgüterproduzierenden Gewerbe erhöht (+5,1%), gefolgt von den Investitionsgüterproduzenten (+2,6%). Die Vorleistungsgüterproduzenten hingegen reduzierten ihr Anlagevolumen geringfügig (–1,7%). Vor allem aber die Investitionsgüterproduzenten lagen damit weit hinter dem Niveau von 2019 zurück (–19,1%), ebenso die Vorleistungsgüterproduzenten (–10,2%). Bei den weniger krisenanfälligen Verbrauchsgütern lag das Investitionsniveau nur knapp unter dem Vor-Corona-Stand (–0,9%).

Auf Branchenebene konnte kein einheitlicher Trend der Investitionstätigkeit beobachtet werden. Circa die Hälfte der einzelnen Wirtschaftszweige erhöhte ihr Investitionsvolumen im Vergleich zum Vorjahr, die andere Hälfte blieb zum Teil deutlich darunter. Das mit Abstand stärkste Investitionsplus gab es 2021 im Bereich „Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen“ mit +73,9%, mit weitem Abstand gefolgt von der „Herstellung von Möbeln“ mit +25,1% und der „Herstellung von Metallerzeugnissen“ mit +13,1%. Wesentlich weniger als im von der Corona-Pandemie belasteten Vorjahr investierten die Branchen „Herstellung von sonstigen Waren“ mit –27,0%, „Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus“ mit –25,7% und „Sonstiger Fahrzeugbau“ mit –25,4% (vgl. Abbildung 2).

Gegenüber dem Vor-Corona-Jahr 2019 steigerten hingegen nur wenige Zweige ihr Anlagevermögen, die mehrheitliche Anzahl investierte zum

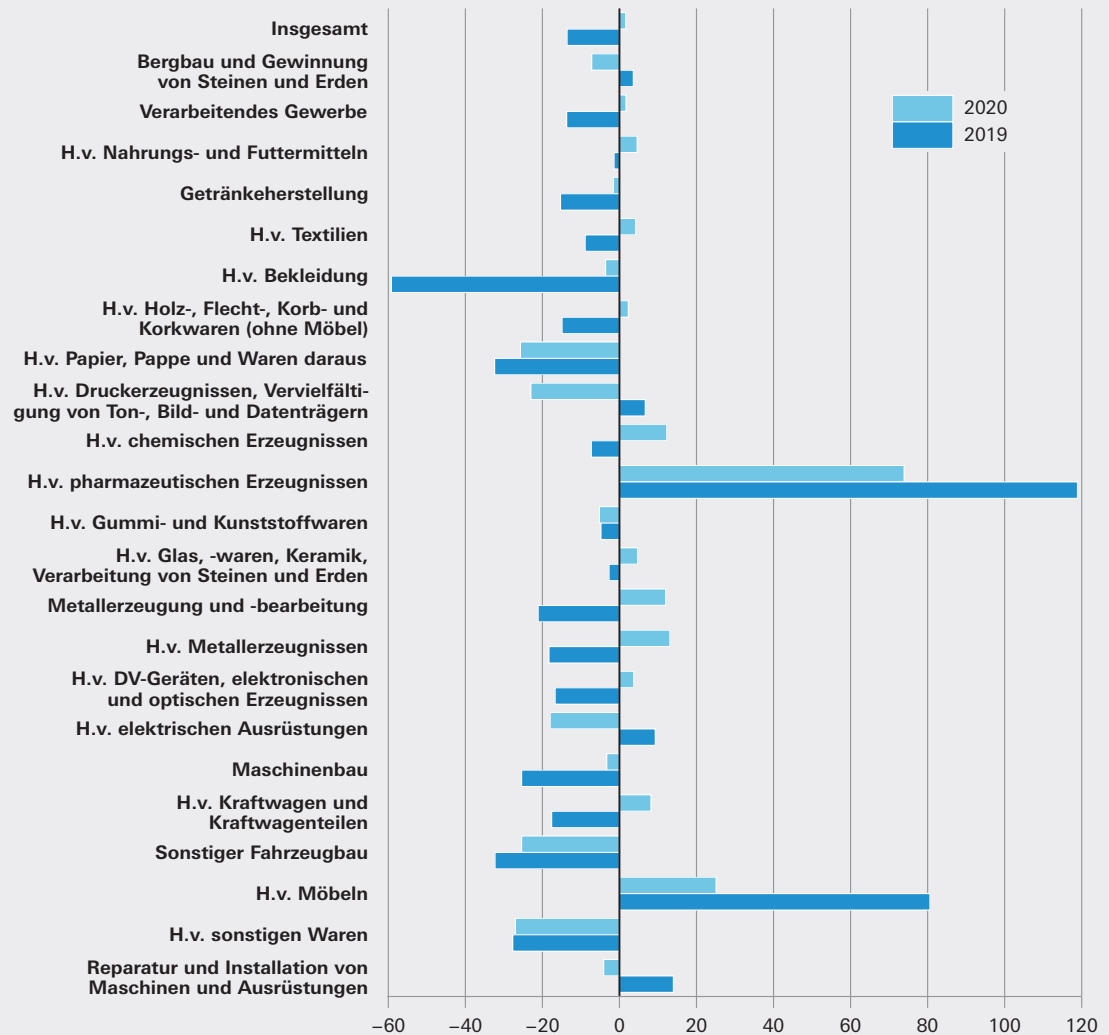
Teil deutlich weniger. Besonders die „Herstellung von Bekleidung“ lag mit –59,2% weit hinter ihren Investitionen des Jahres 2019 zurück, wie auch die „Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus“ mit –32,4% und der „Sonstige Fahrzeugbau“ mit –32,3%. Eine gänzlich gegensätzliche Entwicklung zeigte – als eine von wenigen Wirtschaftsabteilungen – vor allem die „Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen“. Hier lag das Investitionsvolumen sogar um 118,9% höher als vor der Corona-Pandemie.

Das bayerische Investitionsgeschehen wird weiterhin besonders von der Investitionstätigkeit der Fahrzeugbauparte geprägt. Dieser Bereich wurde außerordentlich stark von den Auswirkungen der Corona-Pandemie getroffen und investierte demzufolge im Jahr 2020 wesentlich weniger. Im Jahr 2021 wurde das Investitionskapital jedoch wieder erhöht. So wurden im Rahmen der „Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen“ im Jahr 2021 gut 4,2 Milliarden Euro investiert, was gegenüber dem Krisen-Vorjahr einem Plus von 8,2% entspricht. Das Vor-Corona-Niveau wurde allerdings noch weit unterschritten (–17,6%). An den gesamten Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes hatte dieser Wirtschaftszweig im Jahr 2021 einen Anteil von 32,9% (vgl. Tabelle 2 und Abbildung 3) und gewann im Zuge dessen 2,1 Prozentpunkte gegenüber dem Jahr 2020 (2019: –1,5 Prozentpunkte). Der „Maschinenbau“ als zweitstärkster Investor des Verarbeitenden Gewerbes verzeichnete mit knapp 1,2 Milliarden Euro einen Rückgang (–3,3%) gegenüber den Ausgaben des Vorjahres (2019: –25,4%). Nominal die dritthöchste Summe (1,0 Milliarden Euro) investierten die „Hersteller von chemischen Erzeugnissen“, was einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr (+12,3%) – jedoch einem Minus gegenüber dem Jahr 2019 (–7,3%) – entspricht.

Gemessen an der Investitionsintensität im Verarbeitenden Gewerbe konnten die „Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen“ wieder die Spitzenposition einnehmen, nachdem sie diese im Vorjahr an die Wirtschaftsabteilungen des Bereiches „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ abgeben mussten. Mit 21 119 Euro an

Abb. 2

**Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe\* in Bayern 2021 nach Wirtschaftsabteilungen – Veränderung gegenüber 2020 und 2019 in Prozent –**  
 Betriebe von rechtlichen Einheiten mit 20 oder mehr Beschäftigten



\* Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Investitionen je Beschäftigten im Jahr 2021 wurde das Niveau des Vorjahres merklich übertroffen, das des Vorvorjahres aber deutlich unterschritten (2020: 19 129 Euro; 2019: 24 775 Euro). Die geringste Investitionsintensität war bei der „Herstellung von Bekleidung“ mit 2 070 Euro (2020: 2 089 Euro; 2019: 4 620 Euro) und bei der „Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen“ mit 2 585 Euro (2020: 2 795 Euro; 2019: 2 293 Euro) festzustellen.

Die höchste Investitionsquote im Verarbeitenden Gewerbe hatten im Jahr 2021 mit 11,1% die Wirtschaftsabteilungen des Bereiches „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ (2020: 12,1%; 2019: 11,0%). Es folgten die „Getränkeherstellung“ mit 7,1% (2020: 7,5%; 2019: 8,2%) und die „Herstellung von Glas-, -waren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden“ mit 5,9% (2020: 6,2%; 2019: 6,8%). Analog zur Investitionsintensität wies die Wirtschaftsabteilung „Herstellung von Bekleidung“ mit 1,1% (2020: 1,2%; 2019: 2,2%)

die niedrigste Investitionsquote des Verarbeitenden Gewerbes aus.

Differenziert man die erhobenen Daten nach Größenklassen, so erhöhten 2021 besonders die Betriebe mit 1 000 oder mehr Beschäftigten (+5,2%) ihr Investitionsvolumen (vgl. Tabelle 3), wobei diese Betriebe mit 53,5% auch anteilmäßig die höchsten Investitionen in Bayern tätigten. Ebenso steigerten die Betriebe der Größenklasse

500 bis unter 1 000 Beschäftigte ihr Anlagevermögen merklich (+2,3%). Die Betriebe in der Größenklasse von unter 50 Beschäftigten (-4,9%), 50 bis unter 100 Beschäftigten (-6,4%) und 250 bis unter 500 Beschäftigten (-5,9%) reduzierten ihre Investitionstätigkeit dagegen. Nahezu auf Vorjahresniveau investierten Betriebe mit 100 bis unter 250 Beschäftigten (+0,0%) (vgl. Tabelle 3 – mit Vergleichszahlen zu 2019).

**Tab. 2 Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe\* in Bayern im Jahr 2021 nach ausgewählten Wirtschaftsabteilungen**

Betriebe von rechtlichen Einheiten mit 20 oder mehr Beschäftigten

Nr. der Klassifikation <sup>1</sup>	Wirtschaftsabteilung	Aktivierte Bruttozugänge an Sachanlagen 2021				
		in Millionen €	Veränderung zum Jahr		je Beschäftigten <sup>2</sup> in €	im Verhältnis zum Umsatz <sup>3</sup> in %
			2020	2019		
		in %				
<b>B</b>	<b>Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</b>	<b>114</b>	<b>- 7,2</b>	<b>3,6</b>	<b>20 891</b>	<b>11,1</b>
<b>C</b>	<b>Verarbeitendes Gewerbe</b> .....	<b>12 713</b>	<b>1,7</b>	<b>- 13,7</b>	<b>9 876</b>	<b>3,4</b>
10	darunter H. v. Nahrungs- und Futtermitteln .....	796	4,6	- 1,4	6 648	2,9
11	Getränkeherstellung .....	280	- 1,6	- 15,3	17 192	7,1
13	H. v. Textilien .....	66	4,2	- 8,9	5 392	2,4
14	H. v. Bekleidung .....	17	- 3,6	- 59,2	2 070	1,1
16	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel) .....	189	2,3	- 14,9	10 145	3,5
17	H. v. Papier, Pappe und Waren daraus .....	165	- 25,7	- 32,4	7 341	2,6
18	H. v. Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von Ton-, Bild- und Datenträgern .....	70	- 23,0	6,7	4 543	3,1
20	H. v. chemischen Erzeugnissen .....	960	12,3	- 7,3	17 522	5,5
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen .....	131	73,9	118,9	14 446	5,4
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren .....	522	- 5,2	- 4,8	6 745	3,3
23	H. v. Glas-, -waren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden .....	607	4,7	- 2,7	12 074	5,9
24	Metallerzeugung und -bearbeitung .....	166	12,0	- 21,1	6 766	2,0
25	H. v. Metallerzeugnissen .....	701	13,1	- 18,3	6 349	3,7
26	H. v. DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen .....	830	3,7	- 16,7	8 719	2,5
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen .....	852	- 18,0	9,3	8 057	3,5
28	Maschinenbau .....	1 172	- 3,3	- 25,4	5 257	2,2
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen .....	4 214	8,2	- 17,6	21 119	3,8
30	Sonstiger Fahrzeugbau .....	274	- 25,4	- 32,3	7 192	2,1
31	H. v. Möbeln .....	165	25,1	80,6	8 725	5,0
32	H. v. sonstigen Waren .....	279	- 27,0	- 27,7	8 683	4,4
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen .....	76	- 4,1	14,0	2 585	1,8
	<b>Insgesamt</b> .....	<b>12 827</b>	<b>1,6</b>	<b>- 13,6</b>	<b>9 922</b>	<b>3,4</b>
	darunter Vorleistungsgüterproduzenten .....	4 197	- 1,7	- 10,2	9 215	3,7
	Investitionsgüterproduzenten .....	6 586	2,6	- 19,1	10 960	3,2
	Verbrauchsgüterproduzenten .....	1 514	5,1	- 0,9	7 753	3,5

\* Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

1 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2 Investitionsintensität.

3 Investitionsquote.

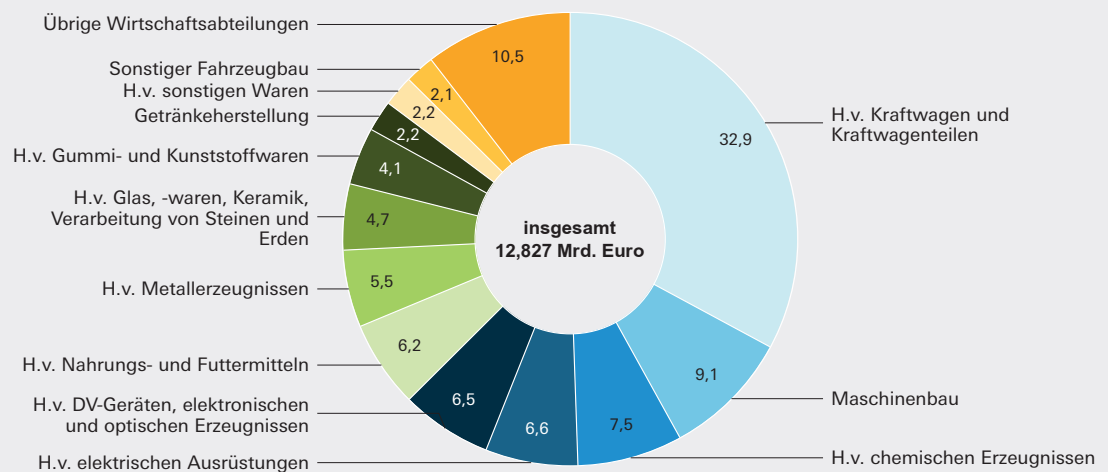
### Regionale Entwicklung der Investitionstätigkeit

Deutliche Unterschiede bei der Investitionstätigkeit gab es zwischen den bayerischen Regierungsbezirken. 40,7% der gesamten Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern, das heißt rund 5,2 Milliarden Euro, entfielen 2021 auf den Regierungsbezirk Oberbayern, der damit erneut an erster Stelle lag (vgl. Tabelle 4). Der Regierungsbezirk Niederbayern belegte mit einem Anteil von 13,6% den zweiten Platz. Den kleinsten Anteil an den bayerischen Gesamtinvestitionen hatte Oberfranken mit einem Anteil von 5,8%.

Gegenüber dem Jahr 2020 konnte mit +14,2% besonders der Regierungsbezirk Niederbayern Zuwächse bei der Investitionstätigkeit verbuchen. Auch die Regierungsbezirke Oberbayern (+8,9%) und Oberpfalz (+3,2%) erhöhten ihr Anlagevermögen. In Unterfranken (-2,9%), Mittelfranken (-8,0%), Oberfranken (-9,8%) und Schwaben (-14,5%) gingen die Investitionen dagegen zurück. Am deutlichsten unter dem Vor-Corona-Niveau lag Oberfranken. Dort war das Investitionsvolumen um 23,0% niedriger als im Jahr 2019. Auch Oberbayern und Mittelfranken blieben weit

Abb. 3

### Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe\* in Bayern 2021 nach Wirtschaftsabteilungen Betriebe von rechtlichen Einheiten mit 20 oder mehr Beschäftigten



\* Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

### Tab. 3 Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe\* in Bayern im Jahr 2021 nach Beschäftigtengrößenklassen

Betriebe von rechtlichen Einheiten mit 20 oder mehr Beschäftigten

Größenklassen nach der Anzahl der Beschäftigten	Aktivierte Bruttozugänge an Sachanlagen 2021			
	in Millionen €	Veränderung zum Jahr		Anteil an Bayern insgesamt in %
		2020	2019	
		in %		
unter 50 .....	588	- 4,9	- 8,6	4,6
50 bis unter 100 .....	583	- 6,4	- 15,6	4,5
100 bis unter 250 .....	1 506	0,0	- 14,6	11,7
250 bis unter 500 .....	1 701	- 5,9	- 6,1	13,3
500 bis unter 1 000 .....	1 591	2,3	- 8,8	12,4
1 000 oder mehr .....	6 857	5,2	- 16,2	53,5
<b>Insgesamt</b>	<b>12 827</b>	<b>1,6</b>	<b>- 13,6</b>	<b>100</b>

\* Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

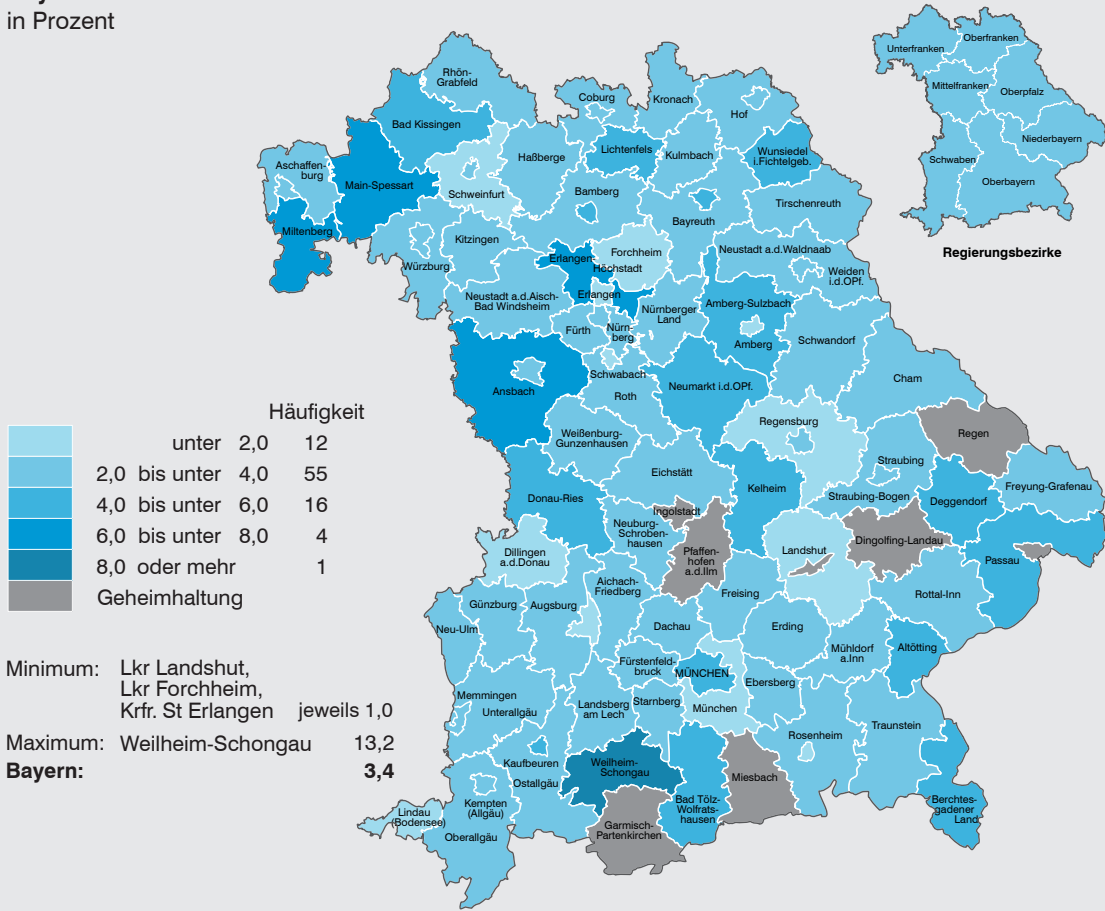
**Tab. 4 Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe\* in Bayern im Jahr 2021 nach Regierungsbezirken**

Betriebe von rechtlichen Einheiten mit 20 oder mehr Beschäftigten

Regierungsbezirk	Aktivierte Bruttozugänge an Sachanlagen 2021			
	in Millionen €	Veränderung zum Jahr		Anteil an Bayern insgesamt in %
		2020	2019	
		in %		
Oberbayern .....	5 218	8,9	- 19,8	40,7
Niederbayern .....	1 750	14,2	5,3	13,6
Oberpfalz .....	1 216	3,2	- 1,9	9,5
Oberfranken .....	739	- 9,8	- 23,0	5,8
Mittelfranken .....	1 190	- 8,0	- 19,8	9,3
Unterfranken .....	1 138	- 2,9	- 11,7	8,9
Schwaben .....	1 576	- 14,5	- 7,1	12,3
<b>Bayern</b>	<b>12 827</b>	<b>1,6</b>	<b>- 13,6</b>	<b>100</b>

\* Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

**Abb. 4 Investitionsquote\* im Verarbeitenden Gewerbe\*\* in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns 2021 in Prozent**



\* Investitionsquote: Investitionen je Umsatz in Prozent. \*\* Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

unter dem Niveau von 2019. Einzig der Regierungsbezirk Niederbayern lag darüber (+5,3%).

Die regionale Betrachtung der Investitionsintensität auf Ebene der kreisfreien Städte und Landkreise Bayerns zeigt, dass unberücksichtigt der Geheimhaltungsfälle am meisten Kapital je Beschäftigten im Landkreis Altötting mit 24 645 Euro (2020: 19 226 Euro; 2019: 25 269 Euro), in der Stadt München mit 21 742 Euro (2020: 18 906 Euro; 2019: 24 516 Euro) und im Landkreis Weilheim-Schongau mit 19 922 Euro (2020: 14 701 Euro; 2019: 15 025 Euro) investiert wurde. Damit liegen die drei Hauptinvestoren allesamt im Regierungsbezirk Oberbayern. Die geringsten Investitionen entfielen mit 2 624 Euro auf die Stadt Weiden i.d.OPf (2020: 2 359 Euro; 2019: 3 095 Euro) und mit 2 388 Euro auf die Stadt Erlangen (2020: 4 034 Euro; 2019: 4 658 Euro).

Die Auswertung nach der Investitionsquote zeigte für den Landkreis Weilheim-Schongau mit 13,2% einen hohen Anteil der Investitionen am Umsatz (2020: 9,8%; 2019: 9,8%). Danach folgten der

Landkreis Miltenberg mit 7,2% (2020: 6,0%; 2019: 10,0%), der Landkreis Ansbach mit 7,0% (2020: 9,1%; 2019: 5,6%) und der Landkreis Main-Spessart mit 6,7% (2020: 9,5%; 2019: 7,0%). Weniger hoch war dagegen der Anteil mit jeweils 1,0% in der Stadt Erlangen (2020: 1,7%; 2019: 1,7%) sowie den Landkreisen Forchheim (2020: 1,1%; 2019: 1,1%) und Landshut (2020: 1,5%; 2019: 1,3%) (vgl. Abbildung 4).

#### Ausblick

Auch wenn im Jahr 2021 das Investitionsvolumen im Allgemeinen wieder etwas gestiegen ist, sind die Investitionserwartungen für das Jahr 2022 eher als gedämpft einzuschätzen. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind nach wie vor spürbar. Als Folge des Ukraine-Krieges traten mit Unsicherheiten in der Energieversorgung, stark gestiegenen Preisen und rückläufigen Auftragsengängen weitere Unwägbarkeiten auf. Insofern scheint es eher fraglich, ob die im Zuge der Corona-Pandemie entstandene Investitionslücke im Jahr 2022 geschlossen werden kann.



Details zur Investitionserhebung 2021 enthält der Statistische Bericht „Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern 2021“ (E1600C 202100), kostenfrei abrufbar unter: [www.statistik.bayern.de/statistik/wirtschaft\\_handel/verarbeitendes\\_gewerbe/index.html](http://www.statistik.bayern.de/statistik/wirtschaft_handel/verarbeitendes_gewerbe/index.html)